

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
Sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und –kollegen,  
Sehr geehrter Herr Kopp, sehr geehrter Herr Bürgermeister Herwig.**

Unsere Fraktion bedankt sich zunächst herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr sowie für die Aufstellung des diesjährigen Haushaltsplanes.

„Gestalten ohne finanzielles Wachstum“. Dieser Herausforderung müssen wir Kämpfelbacher uns in den nächsten Jahren stellen. Große Teile des jährlichen Haushalts sind Pflichtausgaben auf die wir im Gemeinderat nur wenig Einfluss haben. In Zukunft werden die finanziellen Rahmenbedingungen noch enger. So müssen wir also mit weniger Geld auskommen. Dabei ist es uns wichtig, dass unsere Gemeinde ihren recht geringen Gestaltungsspielraum effektiv nutzt.

Auch dieser Haushaltsplan ist wieder geprägt von fehlenden Investitionen in die Bestandserhaltung und die Zukunftsgestaltung von Kämpfelbach. So konnten z. B. für Fortführung der Sanierung der Kirchbergschule keine Gelder bereitgestellt werden. Durch dieses Beispiel wird deutlich, dass so immer mehr Werte unserer Gemeinde vernichtet werden. Dies wird besonders den nachfolgenden Generationen teuer zu stehen kommen.

Der Gedanke der Nachhaltigkeit hat sich erst in den letzten Jahren langsam im Bewusstsein unserer Gesellschaft ausgebreitet. Doch die Sünden der Vergangenheit haben uns hohe Schulden hinterlassen, welche nun die Gestaltungsmöglichkeiten auf Bundes- Landes- und kommunaler Ebene stark einschränken. Klar ist: Diese Entwicklung wird sich leider noch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Die Frage stellt sich nun: Wie können wir uns trotzdem weitere Gestaltungsspielräume schaffen? -- Dazu braucht es einen Moderator, der Ideen dazu selbst entwickelt oder Vorschläge z. B. in Form einer Bürgerversammlung bündelt und tatkräftig umsetzt. Dabei sind besonders kreative Ideen gefragt. Es braucht einen Rahmen, in dem Unkonventionelles, Neues aber auch Unpopuläres unvoreingenommen angehört und geprüft wird. Als Folge werden sich weiterhin Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen Interessengruppen ergeben, die aber zum Wohl der Gemeinde von uns mutig angegangen werden sollten.

Herr Herwig, wir vermissen bisher in Ihnen diesen Moderator. Schaffen Sie einen Rahmen, in dem diese Ideen gesammelt und dann zielgerichtet verwirklicht werden!

Wir haben im letzten Jahr viele Worte gewechselt und wenig Taten sehen lassen. Ein Klausurtag hat nur dann einen Sinn, wenn in diesem Rahmen abseits vom Alltagsgeschäft Kreatives seinen Platz finden kann. Das Ergebnis und andere Anregungen und Impulse dürfen dann nicht nur verwaltet, sondern müssen auch in Gang gebracht und vor allem in Gang gehalten werden!

Dass Menschen sich in einer Gemeinde wohl fühlen, hängt nicht nur an den Finanzen einer Gemeinde. Wenn wir in unsere Gemeinde blicken, ist viel bürgerschaftliches Engagement, Kreativität und Know-how vorhanden. Tolle Beispiele dafür sind unter anderem das diesjährige Ferienprogramm und die katholische Bücherei in Bilfingen. Wir werden uns dafür einsetzen, dieses Potential zu unterstützen, zu aktivieren und zu nutzen und hoffen auf die Unterstützung in diesem Gremium. Gerade in Bilfingen – Gemüseladen und die Metzgerei Britsch haben leider dicht gemacht – besteht immer mehr die Gefahr, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger geringer wird, da Orte der täglichen Begegnung einfach verloren gehen.

Für solche und andere Themen wird es wichtig sein, gemeinsam in Klausur zu gehen und sich nicht nur über Finanzen zu unterhalten, sondern auch langfristige und nachhaltige Ziele zu entwickeln. Die von Ihnen Herr Bürgermeister Herwig vor langer Zeit versprochene Leitbilddiskussion wäre hier nach wie vor ein wichtiges Instrumentarium.

Wichtig ist, dass wir schwierige Entscheidungen nun endlich angehen. Wir müssen nach wie vor die „dicken Brocken“ auf den Prüfstand nehmen um langfristig unsere Verschuldung abzubauen und neue Gestaltungsspielräume zu bekommen.

Beispielhaft möchten wir hier einige Themen nennen:

- Abbau von doppelten Strukturen in den beiden Ortsteilen
- Erweiterung der interkommunale Zusammenarbeit
- Die Deckungsgrade der gemeindeeigenen Einrichtungen wie Schwimmbad und Friedhöfe erhöhen
- Einsparpotentiale durch Fremdvergabe müssen ernsthaft geprüft werden und vieles mehr....

Dies sind alles keine einfachen Aufgaben und Entscheidungen, und niemand in diesem Gremium kann behaupten, im Besitz der allein selig machenden Lösungen zu sein. Gerade deswegen ist es wichtig, dass unser Gremium Entscheidungen zuerst reiflich überlegt, dann aber entschlossen umsetzt. Wir werden hierzu unsere Tatkraft, unser Wissen und unsere Freude am Gestalten für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft in unsere Gemeinde einbringen.

In diesem Sinne stimmen wir dem Haushalt 2006 zu.

Reiner Frei & Dominik Flohr, Liste Mensch & Umwelt Kämpfelbach